VII.

# Der Niagarafall.

Der Teil des mächtigen Lorenzstromes, welcher am unteren Ende des Erie-Sees beginnt und das Wasser dieses großen Beckens zugleich mit dem des oberen Huronen- und Michigan-Sees in den Ontario führt, wird der Niagara-Strom genannt, und durchfließt, indem er Brittisch-Canada von den nordamerikanischen Freistaaten scheidet, eine überaus liebliche und fruchtbare Landstrecke von sieben Meilen Länge. Bei dem Fort Erie, wo sein Wasser zuerst den Charakter eines Flusses annimmt, ist er etwa eine halbe Stunde breit; dann verengt sich sein Bett, während sein Wasser in reißender Schnelligkeit dahinströmt, bis auf eine Viertelstunde; bald aber nimmt er wieder seine frühere Breite an und fließt nur mit mäßiger Geschwindigkeit in nördlicher Richtung fort, bis etwa eine Stunde oberhalb des berühmten Wasserfalls Stromschnellen beginnen, die indessen noch befahren werden können. Unterhalb des canadischen Dorfes Chippeway endlich stürzt sich der majestätische Strom, der hier durch ein in seiner Mitte sich erhebendes Eiland, die Iris- oder Ziegeninsel, in zwei Arme geteilt wird, von einer 50 Meter hohen Felswand herab, und bildet so den größten und wunderbarsten Katarakt der ganzen Erde.

Es ist unmöglich, den gewaltigen Eindruck zu beschreiben, den der Niagarafall auf die Seele jedes denkenden und fühlenden Beschauers macht. Das steile Felsenufer auf der englischen Seite, die schönen Waldungen, welche den majestätischen Strom umkränzen, die furchtbare Gewalt der herabstürzenden Wassermassen, die sich durch